

Kontakt
Uta Gielke
Pressesprecherin
Tel: 040/33 402-14
gielke@toepfer-fvs.de



Presseinformation - Frei zur Veröffentlichung

Raus aus dem Hintergrund!

Finden Migranten und ihre Geschichten angemessene Beachtung in der deutschen Theaterszene? Shermin Langhoff gibt Antwort auf diese Frage und fördert als Intendantin begabte Regisseure, Schauspieler und Dramaturgen mit „Migrationsvordergrund“. Ihr vorbildliches Engagement wird nun mit dem KAIROS-Preis gewürdigt.

Als Neunjährige kam sie aus dem türkischen Bursa ins bayrische Nürnberg, zog später nach Hamburg, arbeitete als Regieassistentin mit Fatih Akin zusammen, ging nach Berlin, heiratete ein Mitglied einer deutschen Theaterdynastie, wurde Mutter einer Tochter mit Migrationshintergrund und ist heute Intendantin des ersten postmigrantischen Theaters in Deutschland. Für Shermin Langhoff stellt sich die Frage nach Identität immer wieder neu. Ihre Biografie ist für eine Einordnung in Schubladen denkbar ungeeignet und beweist, wie komplex und vielgestaltig migrantisches Leben in Europa ist.

Seit 2008 ist Shermin Langhoff künstlerische Leiterin des Theaters „Ballhaus Naunynstraße“ in Berlin-Kreuzberg. Mit dieser Spielstätte hat sie eine Plattform für Theaterpositionen der zweiten und dritten Migrantengeneration etabliert. Zugleich bietet das postmigrantische Theater auch Raum für neue Erzählungen, Geschichten und Themen jenseits ethnischer Zuschreibungen und Klischees – denn letztlich geht es darum, einfach gute Stücke auf die Bühne zu bringen.

Am 27. Februar 2011 wird Shermin Langhoff im Deutschen Schauspielhaus Hamburg mit dem europäischen Kulturpreis KAIROS der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. ausgezeichnet. „Selbstbewusst, bestimmt und humorvoll bereichert Shermin Langhoff den Theaterbetrieb mit herausragenden Stücken von Nachwuchsregisseuren, die auf anderen Bühnen (noch) nicht gezeigt werden. Damit verbunden ist zugleich die Hoffnung, dass sich ein migrantisches Theater in der Zukunft erübrigt, weil deren Akteure auch an etablierten Spielstätten ein Forum finden.“ so die Begründung des KAIROS-Preiskuratoriums.

Der KAIROS-Preis wird an europäische Kulturschaffende aus den Bereichen bildende und darstellende Kunst, Musik, Architektur, Film, Fotografie, Literatur und Publizistik verliehen. Benannt nach dem Gott des „rechten Augenblicks“ der griechischen Mythologie, ist der Preis Anerkennung und Ermutigung zugleich: Er versteht sich nicht als Auszeichnung eines abgeschlossenen Lebenswerkes, sondern als Impuls zu weiterem Wirken. Die Preisträger werden durch ein unabhängiges Kuratorium gewählt, bestehend aus: Christoph Stölzl, Präsident Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar/ Armin Conrad, Chefredakteur „3sat kulturzeit“ / Christine Eichel, Feuilleton „Focus“ / Heike Catherina Mertens, Vorstand Kultur Schering Stiftung / Rainer M. Schaper, Kulturchef „Schweizer Fernsehen“ / Nike Wagner, Künstlerische Leiterin Kunstfest Weimar „pèlerinages“.